

Lingen, Verzicht zu leisten. Doch blieb er mit seinen Untertanen der lutherischen Lehre treu.

In Hierlohn wirkte Johann Barnhagen 50 Jahre für die Reformation, in Altena Johann Thcaula 1537; er mußte aber nach zwei Jahren die Stadt verlassen, da man ihn beschuldigte, Anhänger der Wiedertäufer zu sein. Er wurde dann von der Gräfin Anna von Waldeck zum Prediger in Corbach ernannt. — In Unna predigte Hermann von Steinen die neue Lehre.

7. Die Gegenreformation in Westfalen.

a. **Widerstand des Kaisers.** Nach dem Ausbruch des Schmalkaldischen Krieges drohte auch in Westfalen der neugegründeten evangelischen Kirche große Gefahr. Der Kaiser wollte mit Gewalt die Abgefallenen wieder in den Schoß der katholischen Kirche zurückführen und ging dabei mit aller Strenge vor. Die protestantischen Geistlichen wurden vertrieben und katholische an ihre Stelle gesetzt (1547). Nur an einigen Orten wagten es mutige Männer, Widerstand zu leisten. Kühn trat Hermann von Steinen in Unna gegen die Maßregeln des Kaisers auf. Die Mitglieder des Schmalkaldischen Bundes wurden in die Reichsacht erklärt und hart bedrängt, wie Konrad von Tecklenburg und die Stadt Minden (S. 95). Die Zeit der Not dauerte aber nicht lange.

b. **Die Jesuiten.** Besonders wirkte der Orden der Jesuiten, der 1540 vom Papste bestätigt wurde, gegen den Protestantismus. Durch Predigt und namentlich durch den Unterricht der Jugend gelang es dem Orden vielfach, Städte und Gegenden wieder zur katholischen Kirche zurückzuführen, wo die Reformation schon festen Fuß gefaßt hatte, z. B. in Paderborn, wo die Jesuiten am Gymnasium lehrten. Hier gründeten sie auch eine katholische Universität, die eine Hauptsütze des Katholizismus wurde.

c. **Der Religionsfriede.** Im Jahre 1552 kam der Passauer Vertrag zustande, worin bestimmt wurde, daß bis zum nächsten Reichstage niemand seiner Religion wegen beunruhigt werden solle. Endlich erhielten auf dem Reichstage zu Augsburg (1555) die Protestanten völlige Religionsfreiheit und Rechtsgleichheit mit den Katholiken. Da kehrten auch in Westfalen die vertriebenen evangelischen Geistlichen zurück, und neue Gemeinden blühten auf: Hamm durch Heinrich von Bullen und Kaspar Wallrabe, Kamen durch Johann Buxtorf und Johann Schomberg, Hagen durch Johann Wippermann, Hattingen durch Erasmus Wiesmann, Dortmund durch Johann Heidsfeld.

Am Ausgange des 16. Jahrhunderts war Westfalen überwiegend evangelisch. 1905 lebten in der Provinz 1845263 Katholiken und 1733413 Evangelische.